

Seeuferweg muss bleiben

Ausgabe vom 1. Oktober
«Regionaler Plan ist kaum bekannt»

Veronika Munz weist in ihrem Leserbrief darauf hin, dass sich jedermann zur derzeitigen Revision des regionalen Richtplanes äussern kann. Ich habe die Vorlage der Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ) aus Sicht des Seeuferweges geprüft und festgestellt, dass im revidierten Text der ZPZ auf den Seiten 86 und 100 der Begriff Seeuferweg durch das Wort Zürichseeweg ersetzt werden soll.

Das ist mehr als eine redaktionale Anpassung. Mit dem Begriff Zürichseeweg wird eine inhaltliche Änderung vorgenommen, welche dem übergeordneten kantonalen Richtplan widerspricht und den weiteren Ausbau des Seeuferweges gemäss Zürcher Strassengesetz erschweren soll. Dieses politisch fragwürdige Ziel verfol-

gen nämlich die beiden regionalen Planungsgruppen Zimmerberg und Pfannenstil, in denen «nicht direktdemokratisch gewählte» Delegierte die Aufgabe haben, «regionale und kommunale Aspekte» im Rahmen der kantonalen Richtplanung zu koordinieren. Ohne Legitimation hat die Planungsgruppe Pfannenstil den Begriff Seeuferweg bereits 2018 von der Öffentlichkeit unbemerkt durch Zürichseeweg ersetzt. Auf ihrer Website heisst es unter dem Suchbegriff «Zürchseeweg» unverblümt: «Der Begriff «Zürichseeweg» verdeutlicht, dass aus regionaler Sicht keine durchgehende Führung des Wegs am Seeufer zweckmässig und erwünscht ist.»

Zu sagen, ob und wie weit der Seeuferweg dereinst durchgehend sein soll oder nicht, steht diesem Koordinationsgremium nicht zu. Darum habe ich mein Recht als Bürgerin wahrgenommen, so wie das jedermann tun kann, und habe beim Sekretariat der ZPZ bei der

Gemeinde Thalwil eine schriftliche Einwendung zu dieser aus meiner Sicht unzulässigen Wortwahl zukommen lassen.

**Julia Gerber Rüegg,
Wädenswil, Präsidentin Verein JA zum Seeuferweg**